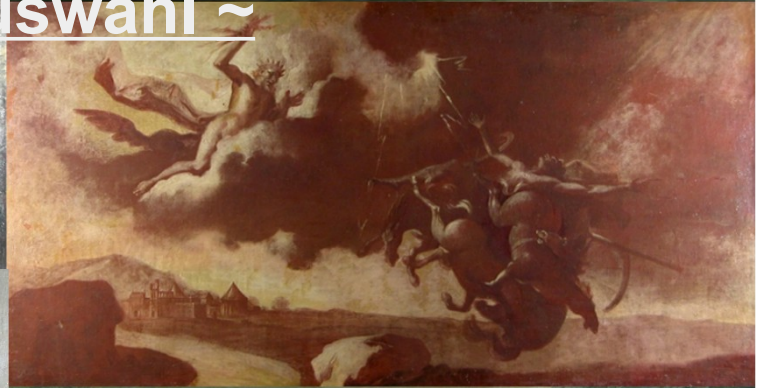




Die Supraporten im Schaezlerpalais

~ eine Auswahl ~



Vorwort

Wir, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei St. Stephan, haben es uns im Rahmen des P-Seminars „Griechische Mythen“ gemeinsam mit unserem Projektleiter Herrn Mayrhofer zur Aufgabe gemacht, eine Broschüre über eine Auswahl der Supraporten im Schaezlerpalais zu erstellen. Diese beinhaltet die zugehörigen Metamorphosen des Ovid und deren mythologischen Hintergrund. Das Ziel liegt darin, zukünftigen Schülerinnen und Schülern die Inhalte leichter zugänglich zu machen, indem wir diese Broschüre mit Bildbeschreibungen, Erklärungen zum mythologischen Original und kleinen Rätseln, die Freude am Lernen bereiten sollen, erarbeitet haben.

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	2
• Informationen zum Poet Ovid	4
• Informationen zum Maler Joseph Christ	6
• Supraporten im Schaezlerpalais	
Sturz des Phaeton	7
Actaeon überrascht Diana und die Nymphen an der Quelle	10
Narcissus und Echo	13
Perseus befreit Andromeda	16
Minerva verwandelt Arachne in eine Spinne	18
Bauern verwehren Latona und ihren Kindern das Wasser	21
Leda und der Schwan	24
Jason schläfert den Drachen ein	27
Die drei Parzen	30
Theseus erhält den Faden der Ariadne	33
Ikarus und Daedalus	35
• Rätsellösungen	38
• Quellen	39
• Impressum	40
• Dankeswort	40

Ovid

Publius Ovidius Naso, bekannt als Ovid, ist bis in die heutige Zeit bekannt für seine großen Werke. Vermutlich wurde er am 20. März 43 v. Chr. in Sulmo (heute Sulmona) geboren. Er stammte aus einer Adelsfamilie und studierte Rhetorik, da seine Eltern den Wunsch hatten, dass Ovid eine Ämterlaufbahn einschlägt. Dennoch wandte er sich schließlich der Dichtkunst zu. Aufgrund seines großzügigen Erbes war es ihm möglich, ein sorgenfreies Leben zu führen und sich ungestört dem Dichten zu widmen. Er heiratete dreimal und blieb mit seiner letzten Frau bis an sein Lebensende zusammen. Auch hatte er eine Tochter, vermutlich mit seiner zweiten Ehefrau. Um 8 n. Chr. wurde Ovid von Kaiser Augustus auf die Insel Tomi verbannt. Er erhielt weder ein Gerichtsverfahren, noch geschah dies durch einen Beschluss des Senats. Als Grund für die Verbannung wird „Carmen et error“, also ein Gedicht und eine Verfehlung angegeben. Genauer ist nicht bekannt, man vermutet aber, dass es sich bei dem Gedicht um die „Ars Amatoria“ gehandelt habe. Zudem vermutet man, dass die Verfehlung das Mitwissen Ovids über die Affäre Juliae, die Enkelin des Augustus, war. Ovid versuchte mit seiner Exildichtung Augustus zu erweichen und ihn dazu zu bringen, ihn wieder zurück nach Rom zu lassen. Dieser Versuch blieb aber erfolglos, denn auch Augustus' Nachfolger Tiberius berief ihn nicht zurück. Über Ovids Tod ist nichts bekannt. Man vermutet aber, dass er ca. 17 n. Chr. gestorben ist, da man in seinen Schriften keine Anspielungen auf Ereignisse nach 17 n. Chr. findet.

Ovid dichtete zahlreiche bedeutende Werke. Darunter die Metamorphosen, die zur Gattung des Epos zählen, die über verschiedene Mythen und Verwandlungen berichten. Die verlorene Tragödie Medea, die über die antike Person Medea handelt.

Hauptsächlich dichtete Ovid folgende Elegien: Die Amores, ein erotisches Werk aus fünf Büchern, in welchen Corinna umworben wird. Die Heroides-Briefe, die Klageschreiben berühmter Heroinnen an deren Männer beinhalten. Die Ars Amatoria, die aus drei Büchern besteht, wobei sich die ersten zwei an Männer und das letzte an Frauen richtet, in denen die Liebe als Kunst dargestellt wird, die man erlernen kann. Die Remedia Amoris, die als Gegenstück der Ars Amatoria gesehen werden und „Heilmittel gegen die Liebe“ beinhaltet. Die Fasti, ein römischer Festkalender in Gedichtform, in welchem römische Feste, deren Herkunft und Ursprünge erläutert werden. Die Tristia, welche in fünf Büchern vorliegen, die Schilderungen der Härte des Exils beinhalten und somit als Klagelieder gelten. Und schließlich die Epistulae ex Ponto, die die Fortsetzung der Tristia darstellen, in denen Ovid sein Glück in der Vergangenheit und sein Unglück in der Gegenwart schildert.

Joseph Christ

Joseph Christ, der Maler der Supraporten, wurde 1731 in Winterstetten geboren und starb 1788 in Augsburg. Christ war ein Barockmaler, Freskant und Zeichner, der nach einem Aufenthalt in Russland sehr wohlhabend nach Augsburg zurückkehrte. Neben vielen Kirchengemälden im Bistum Augsburg gestaltete er auch Deckenfresken im Gartenpalais des Schaezlerpalais. Im Inneren des Palais selbst schuf er Gemälde, die über den Türen im ersten und zweiten Obergeschoss hingen. Diese Bilder nennt man Supraporten. Im Allgemeinen handelt es sich bei einer Supraporte (aus dem lateinischen: supra=über ; porta=Tür) um ein Gemälde oder ein Relief, das über einer Tür oder einem Portal angebracht wird. Jede einzelne ist ein Unikat. Sehr beliebt waren Supraporten in Schlössern und Residenzen des Barock. Auf eben diesen Supraporten im Schaezlerpalais sind vor allem Szenen aus den Metamorphosen von Ovid dargestellt. Alle Supraporten sind noch im Original erhalten. Sie greifen die verschiedenen Farbgestaltungen der Kabinette in der Grundtönung auf.